



STANDPUNKT

STEFFEN KAMPETER

EU-Lieferkettenrichtlinie: Deutschlands Enthaltung ist richtig

Kann man für Umweltschutz, Menschenrechte und soziale Verantwortung sein und zugleich den Vorschlag für ein EU-Lieferkettenregime ablehnen? Natürlich – denn Einigkeit in der Zielsetzung bedeutet nicht zugleich auch Einigkeit in der Art der Umsetzung.

Deshalb nochmal: Deutsche Unternehmen sichern schon heute die Nachhaltigkeit und Fairness in ihren Wertschöpfungsketten. Wir begrüßen daher auch den Brief von Bundesjustizminister Buschmann an Bundeswirtschaftsminister Habeck, der den Fokus auf die Umsetzbarkeit von richtigen Zielen setzt.

Buschmann kritisiert in seinem Brief zurecht, dass das EU-Lieferkettengesetz eine massive Bürokratierhöhung für europäische und deutsche Unternehmen bedeutet hätte. Er hat Recht, wenn er sagt, dass die EU-Lieferkettenrichtlinie auch doppelte Berichtspflichten für die Unternehmen bedeutet hätte und der Umstellungsaufwand groß wäre.

Wir Arbeitgeber werden weiterhin für Menschenrechte und Nachhaltigkeit kämpfen und dafür einstehen. Gleichsam nehmen wir unsere soziale Verantwortung sehr ernst und wahr. Wir brauchen aber eine Politik, die auf Realismus und Umsetzbarkeit beruht, um uns voranzubringen – nicht auf ideologischen Ideen, die nicht praxistauglich sind.

Es grüßt Sie herzlich,

*Ihr Steffen Kampeter
Hauptgeschäftsführer*